

Das letzte Abendmahl (Passahfest)

Bibeltext: Mt 26,17-30; Mk 14,12-26; Lk 22,7-20

Denkt daran, was Gott Gutes für euch getan hat.

Wie ist das bei dir bist du Aufgeregt wann endlich die Entscheidung kommt das die Schule wieder los geht. Das du endlich deine Freunde wieder triffst. Das du endlich mit deiner Familie wieder einen Ausflug machen kannst. Auf eine Burg ins Schwimmbad oder auf ein Konzert. Freudiger Erwartung froh über ein Fest was bevorstand waren auch die Jünger. Sie freuten sich auf das Passahfest viele Leute, gutes Essen und die gemeinsame Erinnerung das Gott sein Volk nie vergisst.

All das machte die Jünger fröhlich und ein wenig schwang auch die Hoffnung mit das Jesus nun endlich als König der Juden den Thron besteigt.

Petrus, Johannes!“, rief Jesus die beiden Jünger. „Geht und bereitet das Festessen für uns vor!“ „Wo sollen wir es vorbereiten?“, fragte Johannes. In der ganzen Stadt war viel los, alle bereiteten sich auf das Fest vor. Sie würden einen kleine Saal dafür brauchen. Aber Jesus hatte schon an alles gedacht: „Geht in die Stadt“, erklärte er, „dort werden ihr einen Mann sehen, der einen Wasserkrug trägt. Geht ihm hinterher bis in das Haus, in das er geht.“ Petrus und Johannes machten sich also auf den Weg. Genau, wie Jesus es gesagt hatte, war es. Sie fanden den Mann sofort und folgten ihm.

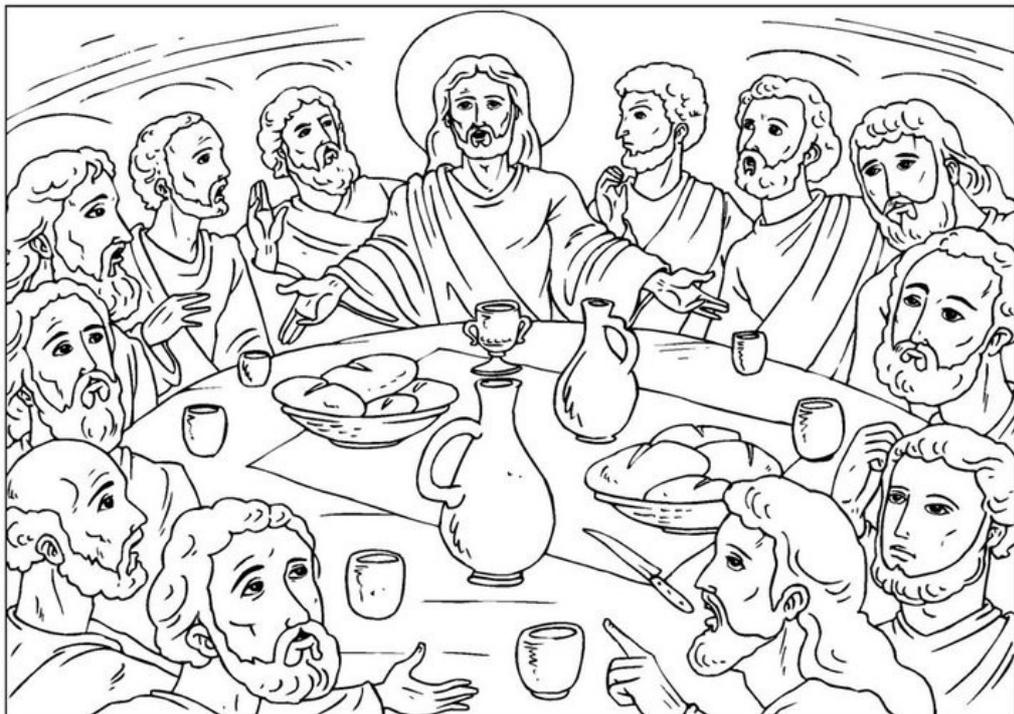
Sie kamen an ein Haus. Als sie in das Haus gingen sagten sie dem Hausherrn unser Meister schickt uns er lässt fragen wo er mit seinen Jüngern das Festmahl einnehmen kann. Da zeigte der Hausherr ihnen einen großen Raum. Er war mit Polstern ausgelegt. „Haben wir alles?“, überlegten sie noch einmal. Ja, sie hatten an alles gedacht, schließlich war es auch nicht das erste Mal, dass sie das Passahfest vorbereiteten. Aber dieses Mal war es doch etwas Besonderes. Die Jünger spürten, dass es für Jesus sehr wichtig war und auch sie wurden immer aufgeregter. Vielleicht wir er heute sagen welchen Plan er hat. Aber dann war es endlich soweit. Am Abend alle in dem Raum zusammen. In der Mitte stand ein Tisch mit den ungesäuerten Brot darauf. Nach der Befreiung aus Ägypten hatte Gott gesagt: denkt daran, wie ich euch aus Ägypten befreit habe. Die Israeliten mussten sehr schnell aus Ägypten aufbrechen. Sie hatten nicht mehr genug Zeit, den Sauerteig fürs Brot gehen zu lassen und daher haben sie den Teig so mitgenommen und gebacken. Das war das ungesäuerte Brot. Jetzt zum Passahfest aß man wieder Brot ohne Sauerteig, um sich daran zu erinnern. Aber es gab noch mehr was an diese schwere Zeit erinnern sollte.

Die Jünger und Jesus wollten das Passahfest feiern und daran denken, dass Gott die Israeliten aus Ägypten befreit hatte. Petrus und Johannes hatten alles vorbereitet und jetzt konnten sich Jesus und seine Jünger an den Tisch legen.

Damals Legte man sich zu Tisch auf Polster um nicht auf der Erde zu sitzen. Die Stimmung war gut, da erhob Jesus das Wort. „Ich bin so froh, dass ich hier mit euch feiern kann“, sagte Jesus. „Ich habe mich so danach gesehnt, das Passahfest jetzt noch mit euch zu feiern, bevor ich leiden muss.“ Die Jünger schauten sich an sprachlos, jeder dachte bei sich. Leiden?

Jesus merkte die Verwunderung seiner Jünger und sprach weiter, dass er leiden und sterben musste. Alle wurden etwas traurig. Warum musste Jesus denn gerade jetzt bei diesem Fest wieder davon anfangen zu reden? Sie wollten doch feiern und mit ihm Israel von den Römern befreien. So wie Gott damals das Volk Israel aus Ägypten befreit hatte. Da hatte Gott etwas Besonderes getan, er hatte sie aus der Sklaverei befreit.

Während des Festes wurde Wein herumgereicht, und jeder trank davon. Dann wurde das ungesäuerte Brot verteilt. Jesus nahm es in die Hand. Er dankte Gott dafür, brach es und verteilte es an die Jünger. Aber dann sagte er etwas Sonderbares: „Nehmt und esst davon. Dies ist mein Leib.“ Schweigend nahmen die Jünger das Brot und aßen davon. Dann nahm Jesus den Kelch mit dem Wein und dankte Gott dafür. „Nehmt und trinkt alle daraus!“, sagte er. „Dieser Kelch ist der neue Bund durch mein Blut. Mein Blut wird zur Vergebung der Sünden für viele Menschen vergossen werden.“ feiert dieses Mahl immer wenn ihr an mich denkt den dann bin ich mitten unter euch.“ Jesus sagte „Feiert es und denkt daran, was ich für euch getan habe!“ Die Jünger tranken und als alle fertig waren verließen sie das Haus. Dann gingen sie raus zum Ölberg. Kurz darauf starb Jesus für uns und wenn heute das Abendmahl gefeiert wird, dann tun wir das, weil wir daran denken, was Jesus Gutes für uns getan hat und wie er dieses Mahl eingesetzt hat, wir Feiern aber damit auch die Gemeinschaft aller Christen in der wir durch dieses Mahl verbunden sind.



Gebet: Herr Jesus wir denken daran was du für uns getan hast.

Wir danken dir dafür und wir, freuen uns darauf einmal mit dir beim großen Festmahl dabei zu sein. Hilf uns das wir das hinbekommen Amen

Spiele:

- **Im Kirchenjahr gibt es viele Feste:** schreibe diese auf kleine Karten oder Zettel Feste, z.B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten,
- danach ist jeder aus der Familie mal dran eine Karte zuziehen und das Fest pantomimisch vor zu spielen. Die anderen Familienmitglieder müssen erraten, welches Fest es ist.
- Dafür gibt es Punkte wer die meisten hat ist Sieger
- **Tisch decken:**
- Wir haben alle gerade viel Zeit für die Familie vielleicht macht ihr ja einen Wettbewerb wer als schnellster den Tisch gedeckt hat.
- Bezug: Petrus und Johannes bereiteten den Raum für das Passahfest vor.

Bastelidee :

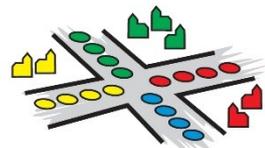
- **Erinnerungskärtchen:** Jeder gestaltet ein Kärtchen mit den Worten: „Denke daran...“ und malt es schön an. Dann wird es an eine Holzklammer geklebt. Entweder kann man nun auf das Kärtchen noch schreiben, woran man denken und Gott dafür danken will, oder man klemmt einen Zettel in die Klammer und schreibt die Dinge darauf.

Fragen zum Text:

1. Auf welches Fest warteten Jesus und seine Jünger?
2. Warum wurde das Fest gefeiert?
3. Jesus schickte Petrus und Johannes in die Stadt. Nach was sollten sie Ausschau halten.
4. Wie saß man Früher am Tisch
5. Was sagte Jesus, als er das Brot verteilte?
Was sagte Jesus, als er den Wein herumreichte?

Viel Spaß und eine gesegneten Gründonnerstag wünschen euch eure Gemeindepädagogen Anna Leticia Fourestier und Renè Gauter

EIN TRAUM VON KIRCHE



Ev.- Luth. Kirchspiel
Geithainer Land